

## Bericht des Jobcenter Köln

### 1. Einweihung der neuen Eltern-Kind-Zimmer

Kita geschlossen, Tagesmutter krank, die Großeltern fallen aus – für berufstätige Eltern mit kleinen Kindern eine Herausforderung. Oftmals muss ein Elternteil zu Hause bleiben und notgedrungen Urlaub nehmen. Für Jobcenter-Mitarbeiter/innen werden daher bereits seit 2011 Eltern-Kind-Zimmer angeboten. In diesen kinderfreundlich eingerichteten Büros lassen sich Arbeit und Kinderbetreuung miteinander vereinbaren. Am 24.05.2016 wurden die neuen Eltern-Kind-Zimmer der Standorte Süd und Mitte offiziell eröffnet. Die Standortleitungen luden die Beschäftigten zur Einweihung in die Oskar-Jäger- Str. bzw. in den Maarweg ein. So konnten sich Interessierte vor Ort ein Bild von dem „Notfall“-Angebot bei Ausfall der Regelbetreuung machen. Helle, fröhliche Räume mit ausreichend Platz für Spielzone und Arbeitsplatz sollen Mitarbeitende bei der Alltagsbewältigung mit familiären und beruflichen Pflichten unterstützen. Insgesamt stehen den Beschäftigten im Jobcenter Köln nun 5 Eltern-Kind-Zimmer zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch sechs Spielekoffer, die flexibel in den regulären Büros der Mitarbeitenden genutzt werden können. Die Spielekoffer enthalten Angebote für Kinder im Alter von einem bis maximal fünf Jahren.



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird auch während der Erziehungszeiten großgeschrieben. Zweimal jährlich werden die beurlaubten Mitarbeitenden des Jobcenter Köln durch die Gleichstellungsbeauftragte zu einem gemeinsamen Treffen mit der Geschäftsführung eingeladen. Ziel ist es, die Mitarbeitenden auch während der Beurlaubung über Entwicklungen und Ereignisse im Jobcenter zu informieren sowie den persönlichen Austausch zu fördern. Darüber hinaus können bei Interesse Informationsmaterialien zugesandt und auch der Zugang zum Intranet gewährt werden. So bleibt auch während der Beurlaubung ein Bezug zum Arbeitgeber Jobcenter Köln bestehen.

## 2. Internationaler Austausch – Besuch aus den Niederlanden

Am 08.06.2016 fand ein Austausch mit der Geschäftsführung der Arbeitsverwaltung Den Haag im Jobcenter Köln statt. Im Vordergrund stand die Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen. Neben der Integration in Arbeit wurde intensiv über soziale Teilhabe gesprochen. Auch in Den Haag rückt das Thema stärker in den Fokus und geht einher mit der Frage, wie die zur Verfügung stehenden Mittel am gewinnbringendsten für die besonders arbeitsmarktfernen Menschen eingesetzt werden können. Die Gäste waren sehr an der unterstützenden und begleitenden Arbeit von Coaches, die z.B. in dem aus dem europäischen Sozialfonds geförderten Projekt für Langzeitarbeitslose eingesetzt werden, interessiert. Parallelen bestehen in der Arbeit mit Förderketten. Für die zweite Jahreshälfte ist im Jobcenter Köln ein weiterer Austausch mit Vertretern der Niederländischen Arbeitsverwaltung zum Thema Flüchtlinge in Planung. Der Austausch mit den Kollegen/innen der niederländischen Arbeits- und Sozialverwaltung ist im Jobcenter Köln gute Tradition. So war die Geschäftsführung mit Kollegen/innen Anfang 2016 in Amsterdam und hat sich Projekte angeschaut.

## 3. Aktueller Sachstand zu der gemeinsamen Anlaufstelle der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Köln für Flüchtlinge – „Integration-Point“

Die Kunden/innen des Integration Points SGBII zeichnen sich weiterhin durch eine hohe Arbeitsmotivation aus. Das Erlernen der deutschen Sprache wird als wichtigstes Kriterium hierzu gesehen. Dem entsprechend werden die Angebote des Jobcenter Köln zur Überbrückung der Wartezeit bis zum Start des Integrationskurses gerne angenommen. Insbesondere der Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) „Einstieg“ welcher erste berufsbezogene Sprachvermittlung, sowie einen ersten Einblick in die Gepflogenheiten des deutschen Arbeitsmarktes miteinander verbindet, wird gerne angenommen.

Im September 2016 startet das Angebot KompAS (Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb), das den klassischen Integrationskurs mit einem Arbeitswelt vorbereitenden Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) verbinden wird, um so eine zeitnahe Aufnahme von Ausbildung oder Arbeit zu ermöglichen. Durch den Einsatz dieses Förderinstrumentes wird auch eine Verkürzung der Wartezeit bis zur möglichen Aufnahme des Sprachkurses verbunden. Zu den Erfahrungen aus dem Angebot werden wir berichten.

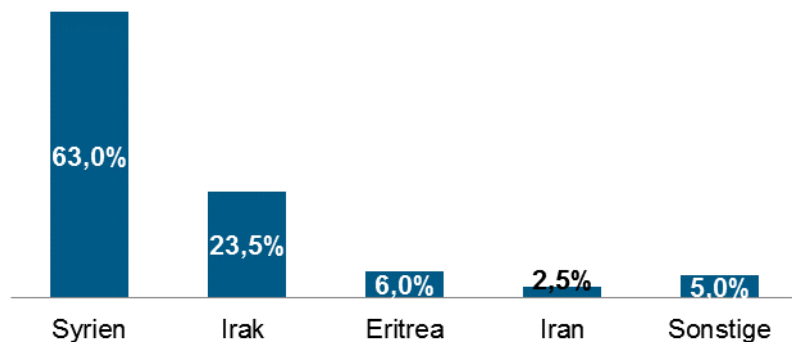
Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass eine Anbindung der Kunden/innen aus dem Integration Point in die Standorte des Jobcenter bereits zu einem früheren Zeitpunkt als bisher sinnvoll erscheint. Die in den Standorten bereits installierten Integrationsfachkräfte mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge werden die Menschen aus dem Integration Point ab Oktober 2016 nach 2 monatiger Teilnahme an dem Angebot KompAS in Betreuung übernehmen. Durch den ebenfalls installierten Fachausschuss ist ein regelmäßiger Austausch zur Wirkung und Weiterentwicklung des Themenfeldes gesichert. Geleitet wird der Fachausschuss seit Juli 2016 durch die Fachexpertin für Menschen mit Fluchthintergrund.

<b>Neuanträge im Integration Point</b>	<b>Anzahl</b>
<b>Menge der antragstellenden Bedarfsgemeinschaften im Juli 2016</b>	<b>200</b>
Menge täglich (Durchschnitt)	11,76
davon Ü25	125
davon U25	75
<b>Personen in der Antragstellung im Juli 2016</b>	<b>349</b>
<b>Bewilligungen SGB II Leistungen für Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>106</b>

<b>Bestandsfälle im Integration Point (Bewerber) am 04.08.2016</b>	
Gesamt*	<b>1471</b>
U25	484
Ü25	987

\* Abweichungen ergeben sich dadurch, dass zum Teil Mitglieder der Bedarfsgemeinschaften noch nicht in VerBIS (Software zur Arbeitsvermittlung) erfasst sind, da die Termine erst in der Zukunft liegen (Erfassung erst dort/dann) oder dass Bedarfsgemeinschaften Ihre Anträge nicht weiter verfolgt haben

#### **Herkunftsland Antragsteller/in in 07/2016**



<b>Angebote für Menschen mit Fluchthintergrund in 07/2016</b>	
<b>a) Allgemein Integrativ</b>	
Integrationskurs/Sprachkurs	<b>37</b>
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)	<b>44</b>
<b>b) Beruflich Integrativ</b>	
Anerkennungsberatung Berufsabschlüsse IQ Netzwerk (Integration durch Qualifizierung) sowie vorbereitende Berufsfindung / Beratung (z.B. bei der Handwerkskammer)	<b>17</b>
<b>c) Arbeitsmarktnah</b>	
arbeitsvermittelnde Maßnahmen und Organisation von Praktika	<b>0</b>
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAT) sowie Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS)	<b>34</b>
<b>d) Sonstiges</b>	
Unzumutbarkeit nach §10 SGBII	<b>3</b>
Klärung der Erwerbsfähigkeit / gesundheitlicher Einschränkungen	<b>0</b>
<b>Integrationen</b>	
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	<b>4</b>
"Minijob"	<b>3</b>
Ausbildung	<b>1</b>
Aufstocker	<b>0</b>

Die Angebote werden passgenau mit den vorsprechenden Bewerber/innen abgestimmt. Insbesondere im Bereich der beruflich integrativen und arbeitsmarktnahen Angebote sind häufig längerfristige Vorbereitungsmaßnahmen aus dem allgemein integrativen Bereich erforderlich.

#### **4. Neuanmietung Galerie Wiener Platz**

Die Standorte Mülheim und U25 werden im kommenden Jahr in die Liegenschaft „Galerie Wiener Platz“ umziehen. Der neue Mietvertrag wurde am Mittwoch, den 08.06.2016 abschließend unterzeichnet. Der Umzug des Standortes Mülheim wurde notwendig, da erheblicher Raumbedarf besteht und es eklatante Renovierungserfordernisse gibt. Zudem lässt sich das neue Kundensteuerungsmodell dort nicht umsetzen. Die neue Liegenschaft befindet sich direkt gegenüber der bisherigen Liegenschaft am Wiener Platz 2a, so dass der Standort auch weiterhin optimal für die Kunden/innen zu erreichen ist. Da das Dienstgebäude der Bundesagentur für Arbeit in der Luxemburger Straße 121 in 50939 Köln veräußert wird, benötigt auch der Standort U25 linksrheinisch neue Räumlichkeiten. Aus strategischen Überlegungen gab es bereits seit längerem Planungen den Bereich U25 in einem Dienstgebäude unter zu bringen. In der neuen Liegenschaft „Galerie Wiener Platz“ ist dies möglich. Der Standort U25 rechtsrheinisch befindet sich aktuell in der Genovevastraße 26, 51065 Köln, ebenfalls in direkter Nachbarschaft der verkehrsgünstig gelegenen Neuanmietung.

Das Jobcenter hat Büroräume auf 6 Ebenen angemietet.  
Der Einzug erfolgt in 2 Etappen:

- voraussichtlich März 2017 – Mülheim
- voraussichtlich Juni 2017 - U 25

Bei der Nutzung des Gebäudes wird neben einer wertschätzenden Atmosphäre für hilfeschuchende Bürgerinnen und Bürger ein besonderes Augenmerk auf die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes gelegt. Dies beinhaltet u. a. Zwischentüren, Panikschlösser und dezentrale Kundensteuerung.

#### **5. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: Juni 2016**

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Juni 2016 (Anlage 1) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2016 ein.

gez. Wagner

#### **Anlage:**

##### **1) Ergebnismonitoring Juni 2016**